

Dach, Simon: Seh' ich die Boßheit leben (1632)

1 Seh' ich die Boßheit leben
2 In lauter guten Zeit,
3 Ich muß im Creutze schweben
4 Bey meiner Frömmigkeit:
5 Sol mich es heydnisch irren?
6 Und sol des Glückes Schein
7 Mein Christentum verwirren,
8 Von Gott mich wenden? nein.

9 Laß Pracht und Hochmuth walten,
10 Ich wil dennoch bey Dir,
11 Mein Gott, beständig halten,
12 Du hältest fäst bey mir:
13 Scheint mir ein Fall zu drewen,
14 So stärckst Du meinen Stand,
15 Vnd faspest mich aus trewen
16 Bey meiner rechten Hand.

17 Giebst mir zwar Liebes-Schläge
18 Und ziehest mich dein Kind,
19 Du leitest mich durch Wege
20 Die mir verborgen sind,
21 Durch Raht den ich nicht hören
22 Nicht sehn noch fassen kan,
23 Jedoch nimmst Du mit Ehren
24 Mich endlich wieder an.

25 Du Vrsprung aller Gaben
26 Die Erd' und Himmel hat,
27 Wenn ich nur Dich kan haben
28 So hab' ich alles satt:
29 Den Himmel lass' ich fahren
30 Mit seiner Zierlichkeit

31 Kan ich nur Dich bewahren
32 Im Hertzen allezeit.

33 Der Erden Kreiß mag prangen,
34 Er irrt nicht meinen Muth,
35 Wenn ich nur Dich kan fangen
36 Du unerschöpftes Gut.
37 Solt' ich darüber kommen
38 Auch in Gefahr und Noht,
39 Vnd würde mitgenommen
40 Durch Armut, Trübsal, Tod,

41 Es wolt' in mir verschmachten
42 Leib, Seel' und was ich bin,
43 Wil ich es doch nicht achten
44 Aus unverwandtem Sinn:
45 Dieß nimmt mir alle Schmertzen,
46 Daß Du, mein süßes Heil,
47 Der Trost bist meinem Hertzen
48 Vnd mein gewünschtes Theil.

(Textopus: Seh' ich die Boßheit leben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53402>)